



Name: David Gabriel Deventer

Jahrgang 1975

lebt in Potsdam

David Deventer malt seit etwa zwanzig Jahren Ölbilder auf Leinwand. In den Jahren davor hat er auch Pastellkreide-Zeichnungen von Fotovorlagen erstellt. Das schwierige Malen mit den Ölfarben ist für ihn eine gute Möglichkeit, die Räumlichkeit in den Bildern zum Ausdruck zu bringen. Die verschiedenen Mischtechniken und das besondere Auftragen der Farben bei Ölbildern hat er sich selbst beigebracht.

David Deventer ist ein großer Naturfreund „mit einem grünen Daumen“. Seine Interessen sind philosophische Themenbereiche (Politik, Kultur), die Naturwissenschaften und Sport. Er interessiert sich für „Hildegard von Bingen“ ebenso wie für den Basketballsport, das Kickboxen oder das Erfinden neuer Kunstrichtungen. Wichtig für ihn ist es, mit diesen Bereichen eine innere Ausgeglichenheit zu erlangen, indem er sich auf intellektuelle Themen, die eigene Fitness und kreatives Handeln wechselnd und parallel konzentriert. Er hat bereits seit der Jugend und während seiner Studien (internationale Politik, Pharmazie, Lehramt) stets in Anstellungen (Nebenjobs) gearbeitet, um sich diesen Lebensweg selbst zu finanzieren. Seit 2013 ist er Lehrer für Chemie und Biologie (Lehramt), seit 2016 ist er in Potsdam Lehrer für Chemie, Biologie und das für das Fach Naturwissenschaften.

Seine künstlerische Schulung begann in den 1990er Jahren in der „Freien Kunstschule Kassel“, wo er die verschiedenen Maltechniken und Darstellungsformen (Pastell, Aquarell, Kohle, Graphit, Acryl, Wandbilder, ...) in Malkursen mit acht bis zehn Lernenden höchstqualifiziert gelehrt bekam. In diesem Rahmen kam es zu ersten Ausstellungen der „freien Kunstschule Kassel“, beispielsweise im Rathaus Kassel. Auch im Anschluss daran führte ihn sein Interesse an der Gemäldekunst zum Erstellen von Bildern mit Ölfarben auf Leinwänden. Seit Ende der 1990er Jahre führt er Auftragsarbeiten auf Nachfrage aus, die meisten seiner Bilder sind in Privatbesitz.

Ein hierbei passendes Zitat von David Deventer: „Bilder malen ist wie Telefonieren“